



Privatsphäre im Wandel – Einflussmöglichkeiten der Politik

Dr. Christiane Rohleder

Bundesministerium für Ernährung,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Referat 212 “Informationsgesellschaft”

Privatsphäre im Wandel – Einflussmöglichkeiten der Politik

- 1) **Rechtlichen Rahmen setzen**
 - national, europäisch, international
- 2) **Rechtsdurchsetzung stärken**
- 3) **Transparenz schaffen: Stiftung Datenschutz**
- 4) **Gesellschaftliche Debatten anstoßen**
- 5) **Dialog mit Anbietern und Zivilgesellschaft**
- 6) **Förderung von Forschung und Innovationen**
- 7) **Förderung der Medienkompetenz durch BMELV**

1) Rechtlichen Rahmen setzen - national:

Anpassung des Datenschutzrechts an das Internetzeitalter

Grundlegende Modernisierung des Datenschutzrechts nötig.

In einem **ersten Schritt** sollte u.a. geregelt werden:

- **Standortdaten:** Erhebung nur mit Einwilligung
- **Gesichtserkennungsdienste:** Nur mit Einwilligung
- **Erstellung von Persönlichkeitsprofilen** bei der Nutzung des Internet nur mit Einwilligung, z.B. Auswertung der Eingaben in Suchmaschinen
- **Definition der Veröffentlichung** und Benennung von Regelbeispielen, in denen in der Regel das Interesse des Betroffenen überwiegt. Dabei **Schutz von Pressefreiheit** und presseähnlichen Äußerungen
- **Anwendbarkeit des deutschen Rechts** gegenüber Unternehmen ohne Sitz in der EU, die sich an den deutschen Markt wenden, klarstellen

Rechtlichen Rahmen setzen - europäisch: Überarbeitung des EU-Datenschutzrahmens

Ziele:

- Europaweit hohes Datenschutzniveau
- Effektive Durchsetzung des europäischen Datenschutzrechtes gegenüber Unternehmen ohne Sitz in der EU, die sich an den europäischen Markt richten
- Datenschutzfreundliche Voreinstellungen - privacy by default
- Datenschutz durch Technik - privacy by design
- Klare Definition informierter Einwilligung
- Lösungsrechte
- Portabilität von Inhalten

Rechtlichen Rahmen setzen - international:

- Internationale Datenschutzstandards:
Grundlegende Prinzipien sollten international festgelegt werden
- Datenschutzkonvention des Europarates
- Datenschutzprinzipien der OECD
- Internationale Foren wie G 8, G 20
- Bilaterale bzw. multilaterale Abkommen:
Safe Harbor-Abkommen zwischen EU und USA

2) Rechtsdurchsetzung stärken

- BMELV hat keine eigenen Durchsetzungsbefugnisse
- Aber: Förderung der Rechtsdurchsetzung durch Verbraucherzentralen:

Projekt des vzbv „Verbraucherrechte in der digitalen Welt“:
Verschiedene Abmahnaktionen;
Klage gegen Facebook wegen Freundefinder vor dem LG Berlin.

3) **Transparenz schaffen** **- Stiftung Datenschutz**

- 10 Millionen € Anschubfinanzierung im Haushalt 2011 bereit gestellt. Unabhängige privatrechtliche Einrichtung im Geschäftsbereich des BMI
- Datenschutz als Wettbewerbsfaktor durch mehr Transparenz - Tests, Audit, Aufklärung)
- Dies greift bei Sozialen Netzwerken aber nur bedingt: Die Nutzer gehen dorthin, wo ihre Freunde sind

4) Gesellschaftliche Debatten anstoßen

- **Debatte um Facebook:** Intensive öffentliche Diskussion, auch in den USA
- **Konkrete Auswirkungen:**
 - Große öffentliche Aufmerksamkeit bei Datenschutzverstößen und Datenpannen
 - Nutzer werden sensibilisiert:
Stärkere Nutzung der Privatsphäreinstellungen: Laut JIM-Studie 2010 nutzten zwei Drittel der Jugendlichen (12-19 J.) die Möglichkeit, die Sichtbarkeit des Profils zu beschränken, gegenüber knapp der Hälfte im Vorjahr.
 - Protest der Nutzer gegen Datenschutzverletzungen;
Bsp. Standortdaten Apple iPhone; Datenpanne Sony Playstation Network und Sony Online Entertainment
 - Rückenwind für Datenschutzbeauftragte bei der Durchsetzung von Datenschutzanforderungen; Beispiel Facebook Freundefinder
 - Nachbesserungen der Unternehmen; Beispiel Einführung der Möglichkeit der Deaktivierung der Ortung beim iPhone

Grundlegendere gesellschaftliche Diskussion nötig:

Nicht nur konkrete Datenschutzverstöße,
sondern auch Auswirkungen auf die Gesellschaft

- **Gefahr nicht dazu zu gehören**, wenn man im Sozialen Netz nicht mitmacht?
- **Diskussion um für alle sichtbare Inhalte zu eng:**
Können nicht auch auf Freunde beschränkte Inhalte durch Anbieter oder Dritte missbraucht werden?
- **Gewinn oder Verlust für die Demokratie?**
Schnelle Organisation der Demokratiebewegungen in Nordafrika. Aber was erfahren umgekehrt die Machthaber in Diktaturen über Oppositionelle?
- **Gewinn oder Verlust an Freiheit?**
Wenn alle nackt sind, stört es niemand: Wirklich?

5) Dialog mit Anbietern und Zivilgesellschaft

- **Dialog „Verbraucher im Netz“:**
 - Gesprächsreihe des BMELV „Verbraucher im Netz“ zum Austausch und zur eigenen Meinungsbildung
 - Wichtigstes Ergebnis des ersten Gesprächs im Januar 2011 zum Thema „Was sollten die Anbieter tun? Welche Regelungen brauchen die Verbraucher?“
→ Fokus noch stärker international
 - Zweiter Dialog im Juni 2011 zu Sozialen Netzwerken

- **Aufgreifen aktueller Datenschutzfragen:**
 - Das Aufgreifen aktueller Datenschutzprobleme in der Öffentlichkeit und in Gesprächen mit den Unternehmen kann zu praktischen Verbesserungen führen.
 - Effektive Sanktionsmöglichkeiten der Aufsichtsbehörden sind unerlässlich. Öffentlicher und politischer Druck können jedoch ebenfalls zum Abstellen von Datenschutzverstößen führen.

- **Anstoß zu Selbstverpflichtungen:**

- Selbstverpflichtungen können klare gesetzliche Regelungen nicht ersetzen. Sie können aber manchmal schnellere praktische Veränderungen bewirken.
Voraussetzung: Effektive Sanktionsmöglichkeiten
- Sinnvoll v.a. in Bereichen, in denen die Rechtsdurchsetzung, z.B. im internationalen Kontext, schwierig ist

Beispiele:

Selbstverpflichtung der FSM zu Sozialen Netzwerke

Kodex zu Geodatendiensten

6) Förderung von Forschung und Innovationen

- **Programm des BMELV zur Förderung von Innovationen zur Verbesserung des Verbraucherschutzes in der Informationsgesellschaft:**

Zwei Projekte befinden sich nun nach Vorprüfungen im Antragsverfahren (Bewerbungsfrist ist abgelaufen)

- **Ideenwettbewerb des BMI „Vergessen im Internet“**

7) Förderung der Medienkompetenz

- **Jugendkampagne watch your web**
 - Erreicht die Jugendlichen direkt in den Communities
 - Über 1 Mio Zugriffe; Filme 500.000 mal auf youtube gesehen, kurzzeitig auf Platz 30 youtube weltweit
 - Evaluation: Fast die Hälfte der Jugendlichen, die die Kampagne kennen, wurde zur Änderung ihrer Privatsphäreinstellungen animiert
- **www.surfer-haben-rechte.de**

Informationen und Möglichkeit „Schwarze Schafe“ zu melden.
- **[www. Verbraucher-sicher-online.de](http://www.Verbraucher-sicher-online.de)**
- **Internetkompetenz gehört in die Lehrpläne**

Zusammenfassung

Den rechtlichen Rahmen zu setzen, ist eine Kernaufgabe der Politik, aber nicht die einzige.

Gleichermaßen wichtig sind

- das Anstoßen gesellschaftlicher Debatten
- Verbesserungen der Unternehmenspraxis einfordern
- Förderung von Datenschutz durch Technik
- Stärkung der Eigenverantwortung der Bürgerinnen und Bürger in ihrer Eigenverantwortung durch Transparenz und Förderung der Medienkompetenz

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Dr. Christiane Rohleder

Referat 212, Informationsgesellschaft,
Energie, Verkehr

Bundesministerium für Ernährung,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Wilhelmstraße 54

10117 Berlin

212[at]bmelv.bund.de

www.bmelv.de